



Ansprechpartner: Birk Nitschack
Prokurist,
Leiter Individualkundenbetreuung

Telefon: 034491 – 680
Telefax: 034491 – 68255
E-Mail: birk.nitschack@vrbank-altenburgerland.de

Datum: 13.03.2021

**VR-Money
Talk**

Die Illusion der risikolosen Sicherheit

„Die Definition von Wahnsinn ist, immer wieder das Gleiche zu tun und andere Ergebnisse zu erwarten.“ Diese Aussage von Albert Einstein kann man problemlos auf das mancherorts erlebte Verhalten der deutschen Sparer reflektieren: Anstatt sich einer substanziell nachhaltigen Wertentwicklung zu verschreiben, suchen vereinzelt Anleger den Zins-Strohalm und vertrauen ihr Geld Institutionen wie „Weltsparen“ an – um dort einen Minizins für eine kurze Zeit zu ergattern. Diese FinTechs oder Nearbanks vermitteln das Guthaben an Banken wie Greensill mit intransparenten Verwendungsmodellen. Greensill ist nun pleite bzw. hat Probleme mit der Bankenaufsicht und die Sparer bangen um ihre Einlagen. Um es nochmal klar zu verdeutlichen: Es gibt nur einen Leitzins in Europa – und den legt die EZB fest. Dieser liegt bei null! Warum ein Anbieter mehr zahlt, gilt es kritisch zu hinterfragen. Wer mehr erwartet oder generieren will, muss zusätzliche Risiken tragen. Entweder er geht davon aus, dass die Bank mit einem besseren „Superzins“ mittelfristig aus dem Kreis der Anbieter ausscheidet, da sie sich den Zinsmehraufwand nur begrenzt leisten kann. Oder er erkennt den höheren Zins generell als Risikoaufschlag für ein – sagen wir mal – spezielles Geschäftsmodell. Interessant ist dabei immer wieder, dass gerade die traditionellen Sparer und Anleger auf derartige Methoden ausweichen und sich für den marginalen Zinsmehrwert dem abenteuerlichen bzw. unbekannteren Geschäftsmodell nähern. Eigentlich will man ja nichts Riskantes machen ...

Die traditionellen Banken und Sparkassen, wie unbeliebt sie in der gegenwärtigen Zinsphase mit ihren

wegfallenden Produkten und dem Einlagenabbau auch sein mögen, können aber eines für sich verbuchen. Sie sind da: mit Technik, mit Menschen, mit optionaler Beratung. Und sie bestücken die Sicherungseinrichtungen für die Einlagen ihrer Kunden und bieten somit Sicherheit und – noch wichtiger – Lösungen aus der Zinsmisere an. Für die katastrophale Geldpolitik der Notenbank ist keine regionale Bank vor Ort verantwortlich; sie ist mit den gleichen Rahmenbedingungen konfrontiert und muss gleichsam die Alternativen ihrer Vermögensallokation ausloten. Und so sollte es auch jeder Privatkunde angehen: Eine strukturelle Änderung der Einlagepositionen ist unausweichlich und wird mit der ergänzend anstehenden Inflationsdynamik immer dringlicher. Aktuelle Berechnungen des DZ BANK Research zeigen, dass das Geldvermögen der deutschen Privathaushalte im Jahr 2020 um 393 Milliarden auf voraussichtlich 7,1 Billionen Euro gewachsen ist. Das entspricht einem Anstieg um 5,9 Prozent und wird von einer hohen Sparquote von 16 Prozent ergänzt. Dabei sind Bargeld und Einlagen mit über 40 Prozent der größte Teil des Vermögens. Riesige Volumen, die schleichender Entwertung durch Inflation und Minuszins unterliegen ... das ist wirkliches Risiko! Die Alternative einer substanziell starken, wertschöpfenden Anlageform ist verantwortungsvolle Pflicht geworden, um der Erosion des geldwerten Vermögens Einhalt zu gebieten. Bei den Lösungen aus der Zinsmisere müssen Sie nur zugreifen. Nur eines dürfen Sie nicht tun: Sich dem Ideal hingeben, dass es kein Risiko gäbe. Es hat nur eine andere, beherrschbarere Facette. Beste Grüße aus Altenburg.